

Ortsverband Recklinghausen

# Verselbstständigung war Thema Nummer eins

Das Thema „Verselbstständigung des Landesverbandes NRW“ stand im Mittelpunkt einer erweiterten Kreisvorstandssitzung mit Vertretern aller Ortsvorstände aus dem Kreis Recklinghausen in Haltern-Lippamsdorf. Kreisvorsitzende Gabriele Helbig konnte als Referenten den stellvertretenden Landesvorsitzenden Franz-Josef Welter, begrüßen.

Welter, der auch Mitglied des Bundesvorstandes ist, ging zunächst auf die sozialpolitische Entwicklung ein und rief zu „höchster Wachsamkeit“ auf. Die neue schwarz-rote Regierungskoalition werde gerade am Anfang ihrer Amtszeit Entscheidungen treffen, die langfristig die sozialpolitische Landschaft prägen könnten. Welter: „Es geht um die Wurst, wir müssen unsere Mitglieder mobilisieren.“ Unliebsame Dinge, so der Referent, würden jetzt zu Beginn geregelt, damit man später bei eventuellen Neuwahlen nicht mehr vom Bürger dran erinnert werden würde. Den Renteneintritt zum 67. Lebensjahr bezeichnete Welter schließlich als „Etikettenschwindel“. Wer früher ausfalle, müsse sich mit einer ganz kleinen Rente zufrieden geben.

Zum Thema „Verselbstständigung“ erinnerte Welter, der im Organisationsausschuss auf Bundesebene aktiv ist, an die Beschlüsse der Bundesverbandstagungen 1999 in Celle und 2003 in Berlin, der jedem Landesverband einen Rechtsanspruch auf Neugründung als rechtlich selbstständigen Landesverband einräumt. Der NRW-Landesverbandstag 2003 hatte einstimmig dafür votiert, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Nun stehe die



Foto: Etkorn

Mit einem kleinen Geschenk dankte der Kreisverband Recklinghausen dem Referenten. Kreisgeschäftsführer Jörg Salewski (von links), Kreisvorsitzende Gabriele Helbig, 2. Kreisvorsitzender Karl-Heinz Bettermann, 2. Landesvorsitzender Franz-Josef Welter und 2. Kreisvorsitzender Lothar Emmerich.

Gründung des rechtlich selbstständigen Landesverbandes NRW unmittelbar vor der Realisierung, nachdem auch die Finanzverwaltung NRW keinerlei Bedenken angemeldet habe. Durch die Verselbstständigung, so der Referent, ist der Landesverband NRW wirtschaftlich unabhängiger und kann mit eigener Satzungscompetenz ausgestattet den Erhalt der Gemeinnützigkeit als e.V. und Rechtsperson noch besser garantieren. Ferner könnten Spenden und Schenkungen eigenverantwortlich verwaltet werden.

Welter: „Durch die Neugründung entstehen für das Mitglied keine Mehrbelastungen, die Leistungen des Landesverbandes bleiben in vollem Umfang erhalten. Im Prinzip ändert sich durch die Unterschrift und Zustimmung zum neuen e.V. für das

Mitglied nichts. Der Landesverband hat das Ziel, bis Ende 2006 von allen Mitgliedern die Zustimmung zu bekommen. Wer nicht an Versammlungen teilnimmt und sich deshalb dort nicht in Unterschriftenlisten eintragen kann, wird schriftlich informiert und um Zustimmung gebeten. Unabhängig von der Willensäußerung bleibt aber jedes Mitglied im SoVD. Mit allen Rechten und Pflichten.“ Natürlich, so Welter abschließend, bleibe auch ein selbstständiger Landesverband bundestreu.

Kreisvorsitzende Helbig dankte Welter für seinen Vortrag. Eine rege Aussprache zum Thema und der Beginn einer Unterschriftensammlung in allen Ortsverbänden für die Neugründung beendeten das Jahresabschlusstreffen des Kreisverbandes Recklinghausen. (HPE)

Ortsverband Gehlenbeck

# Ehrung der Jubilare und Wahl

Ehrungen und die Wahl des Vorstandes standen auf der Tagesordnung bei der Jahresversammlung des Ortsverbandes Gehlenbeck, Kreisverband Lübbecke.

Kreisvorsitzender Horst Brinkmann übernahm zusammen mit dem Ortsverbandsvorsitzenden Hugo Küper die Auszeichnung langjähriger Mitglieder. Für 50 Jahre Treue und Verbundenheit zum SoVD wurde Rainer Schneider geehrt. Brosche, Nadel und Urkunde sowie Blumen erhielten Lieselotte Hageböke und Irmgard Hagenbusch für 25-jährige Mitgliedschaft. Für zehnjährige Mitgliedschaft ehrte der Ortsverband Gehlenbeck Gerhard Bischoff, Gisela Bredenkamp, Marion Burkamp, Wilhelm Burkamp, Werner Buschmann, Marie Heidrath, Wilhelm Henning, Ernst Lüker, Frieda Meyer, Christel Möller, Heiko Möllmann und Renate Struck. Karl-Heinz Dreckmeier erhielt für 20 Jahre eh-



Für langjährige Treue und Verbundenheit ehrte der Ortsverband Gehlenbeck Mitglieder. Außerdem stand die Wahl der Funktionsträger bei der Jahresabschlussversammlung auf dem Programm.

renamtliche Tätigkeit den Ehrenschild.

Seit zehn Jahren ist Frauenbetreuerin Inge Wille im Ehrenamt tätig, der Vorsitzende Hugo Küper seit fünf Jahren. Beiden wurde Lob und Dank für ihr ehrenamtliches Engagement ausgesprochen.

Die Wahlen erbrachten eine Änderung. Anne Burkamp wurde zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden und Nachfolgerin von Doris Engkeling gewählt. Zudem wurde der Posten des stellvertretenden Schriftführers neu geschaffen, den jetzt

Helga Volkening inne hat. Wiedergewählt wurden: Hugo Küper (Vorsitzender), Willi Lüker (Kassierer), Günter Burkamp (stellvertretender Kassierer), Hans-Werner Volkening (Schriftführer), Gerd Wilhelm Rust (Beisitzer), Thorsten Rust (Beisitzer), Inge Witte (Frauenbetreuerin), Anneliese Dreckmeier (Frauenbetreuerin), Lieselotte Hageböke (Frauenbetreuerin) und Gisela Küper (Frauenbetreuerin). Zu Kassenprüfern wurden Friedhelm Buschmann, Ernst Lüker und Willi Witte bestimmt.

# SoVD NRW trauert um Walter Klüter

Der langjährige 1. Vorsitzende des Kreisverbandes Herford, Hans-Walter Klüter, ist am 24. Januar im Alter von 77 Jahren gestorben.

Hans-Walter Klüter gehörte dem SoVD fast 60 Jahre an. Als sich der Reichsbund 1946 wiedergründete, trat Klüter als einer der ersten dem Ortsverband Ennigloh-Muckum bei und stellte sich in den Dienst der sozialen Sache. Viele Jahre engagierte er sich im Ortsvorstand als Hauskassierer.

1994 wurde Hans-Walter Klüter zum 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Herford gewählt. Dieses



Amt übte er bis zuletzt aus. Hans-Walter Klüter war im Laufe der Jahre in vielen Gremien ehrenamtlich tätig. Unter anderem war Klüter Mitglied im Behindertenbeirat des Kreises Herford und ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Detmold.

Sein Engagement galt in besonderer Weise den sozial benachteiligten, behinderten und älteren Menschen.

Der Landesverband NRW trauert gemeinsam mit der Familie um Hans-Walter Klüter. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Ausstellungstipp

# „Aufbau West - Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“

Im Westfälischen Industriemuseum Zeche Zollern II/IV ist bis zum 26. März eine Ausstellung zu sehen, die sich mit Vertreibung und Wiederaufbau im Westen nach dem Zweiten Weltkrieg befasst.

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Aufbau West - Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“ stehen die Leistungen und Erfahrungen der Flüchtlinge und Vertriebenen aus dem Osten und der sowjetischen Besatzungszone, die zwischen 1945 und 1961 mit Arbeitskraft, Know-how und Unternehmeregist zum Wiederaufbau im Westen beitrugen. Mehrere Hundert Objekte und Fotos erinnern an den Neubeginn und dokumentieren über 40 Familien- und Betriebsgeschichten. In leben-



Foto: Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL)

digen Zeitzeugen-Berichten werden die Erinnerungen an diese Zeit geschildert.

**Die Ausstellung ist bis zum 26. März in der Zeche Zollern II/IV, Grubenweg 5, Dortmund-Bövinghausen, zu sehen.**

**Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, von 10 bis 18 Uhr**

Fortsetzung von Seite 5

# Heimrecht muss Bundesrecht bleiben

kraftquote würde für viele ältere und pflegebedürftige Menschen bedeuten, dass sie noch weniger qualifizierte Pflege und Begleitung erhalten als bisher.

Des Weiteren beobachtet der SoVD mit großer Sorge Tendenzen, die Heimaufsicht privatisieren zu wollen und damit zu schwächen. Der SoVD fordert, die Heimaufsicht personell und fachlich zu stärken, um die Pflegequalität zu sichern und Missstände in Einrichtungen früh-

zeitig erkennen zu können.

Saarholz in ihrem Brief an die Landesregierung weiter: „Der SoVD weist darauf hin, dass Missstände in der Pflege die Ursache waren, das Heimrecht 1974 auf Initiative des Bundesrates in Bundeszuständigkeit zu übertragen. Schon damals war klar, dass eine bundeseinheitliche Regelung unverzichtbar ist, um das besondere Schutzinteresse der älteren und pflegebedürftigen Menschen zu wahren.“

Besuchen Sie die Homepage des Landesverbandes NRW!

www.sovd-nrw.de  
www.sozialverband-nrw.de